

IG mit Rückenwind gestartet

Die Idee, im Gebiet Honegg im Eriz einen Windpark zu realisieren, stösst auf reges Interesse. 61 Personen liessen sich an der ersten Hauptversammlung der Interessengemeinschaft (IG) Windpark Honegg informieren.

„Der volle Saal zeigt, euch ist die Windenergie nicht gleichgültig“, sagte Erich von Siebenthal, SVP-Nationalrat und Vizepräsident der Interessengemeinschaft (IG) Windpark Honegg am Donnerstagabend im Restaurant Sennerei im Eriz. Gleich 61 Personen waren der Einladung zur ersten Hauptversammlung der IG Windpark Honegg gefolgt, um über die Idee zu erfahren, den Wind im Gebiet Honegg im Eriz in Energie umzuwandeln. „Der grosse Aufmarsch ist ein Ansporn, das Projekt vorwärtszutreiben“, betonte der Nationalrat. Umso mehr als auf dem Höhenzug Honegg in der Gemeinde Eriz ideale Bedingungen herrschen würden, um aus Windkraft Energie zu gewinnen.

Der höchste Punkt liegt dort 1546 Meter über Meer. Gemäss Berechnungen sind 100 Meter über diesem Punkt mit Windgeschwindigkeiten von 6 bis 7 Metern pro Sekunde zu rechnen. Erich von Siebenthal, der auch als Präsident der Berner Waldbesitzer amtet, hat deshalb eine Motion eingereicht, um den Bau von Windenergieanlagen in Waldgebieten zu erlauben. Weil das heute nicht möglich ist, wäre auch der Bau eines Windparks auf der Honegg derzeit nicht realisierbar, da das Gebiet als Wald gilt.

Hehres Ziel: Windenergie aus dem Zulgtal fürs Zulgtal

Dass die Idee dennoch auf fruchtbaren Boden stösst, davon zeigte sich der Nationalrat überzeugt. „Die vorberatende Kommission im Ständerat hat entschieden, gewisse Waldgebiete für die Windenergie auszuscheiden“, erläuterte von Siebenthal. Um dem Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen, hat auch Samuel Graber, SVP-Grossrat und ehemaliger Gemeindepräsident von Horrenbach-Buchen, zwei Verstösse im Zusammenhang mit dem Windpark Honegg eingereicht. „Es muss unser Ziel sein, das Zulgtal dereinst mit Windenergie zu versorgen“, betonte Graber.

Nicht nur Rücken-, auch Gegenwind

Der Erizer Gemeindepräsident Daniel Jost indes zeigte sich überzeugt, dass es für die Realisation eines solchen Windparks eine breite Basis brauche. „Gegen ein solche Projekt werden sich bestimmt Widerstände bilden“, so Jost. Damit hatte er recht. „Die Lärmproblematik ist extrem“, schreibt Thomas Wyss aus Oberlangenegg. „Es sind nicht nur die Menschen betroffen, sonder auch die Tiere und die Jäger.“

Wenn ein Windpark gebaut wird, werde die Lebens- und Landschaftsqualität leiden, schreibt Wyss weiter.

IG-Präsident Jost zeigte sich an der Hauptversammlung erfreut, dass innert kurzer Zeit über 50 Anmeldungen für die IG-Mitgliedschaft eingegangen sind. Auch zwei Gemeinden sind bereits Mitglied. Neben der Standortgemeinde Eriz unterstützt auch die Gemeinde Hilterfingen das Vorhaben Windpark Honegg. „Der Gemeinderat Hilterfingen hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, der IG Windpark Honegg beizutreten und das Projekt zu unterstützen“, schreibt der Rat in einer Mitteilung. Weil mit dem beschlossenen Atomausstieg erneuerbare Energien gefördert werden müssten.

In der Vorstand der IG Windpark Honegg wurden gewählt: Daniel Jost, Präsident, Erich von Siebenthal, Vizepräsident, Charlotte Küenzi, Sekretärin, Samuel Krähenbühl, Kassier und Samuel Graber.